**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 38 (1962-1963)

**Heft:** 1

**Artikel:** Prototyp einer Rucksack-Lafette für Sturm- und Maschinengewehr

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-703566

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Prototyp einer Rucksack-Lafette für Sturm- und Maschinengewehr

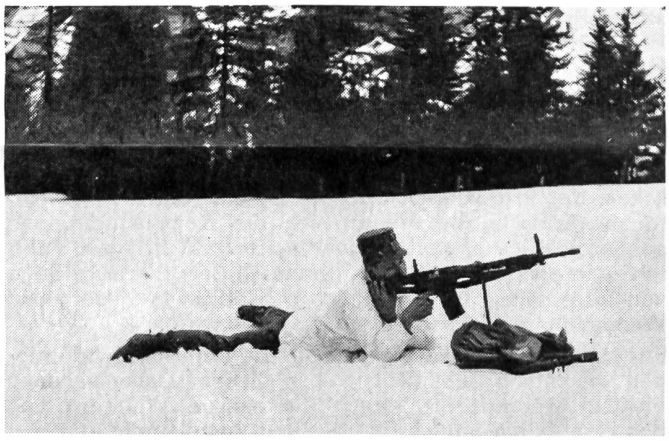
-th. Mit der Umbewaffnung der Armee auf das Sturmgewehr, die planmäßig in den nächsten Jahren abgeschlossen wird, tritt diese moderne Waffe des Allroundkämpfers auch an den wehrsportlichen Veranstaltungen der Truppe und der militärischen Vereine immer mehr in Erscheinung. Bis heute hat sich an solchen Veranstaltungen in der Tragart des Sturmgewehres eine große Uneinheitlichkeit bemerkbar gemacht. Man sah auf verschiedene Arten aufgeschnallte oder einfach in den Rucksack versenkte Sturmgewehre. Es kam dann noch hinzu, daß diese Tragart der Waffe auch die Bereitschaft ausschloß. Beim Karabiner, wie er bis anhin auf der Sturmpackung oder auf dem Rucksack aufgeschnallt wurde, ergab sich bei Waffenläufen und an den Sommer- und Winter-Armeemeisterschaften eine nur Sekunden dauernde Schußbereitschaft. Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang der immer sehr raschen und präzisen Schußabgabe unserer Elitepatrouillen an den Internationalen Militär-Skimeisterschaften in Andermatt, wo auf dem Schießplatz mit maximalem Resultat ein Minimum von Zeit verlorenging.

Der Berner Instruktions-Unteroffizier Adj. Uof. Franz Schärer hat nun den praktischen Prototyp einer Rucksack-Lafette für das Sturmgewehr entwik-

1

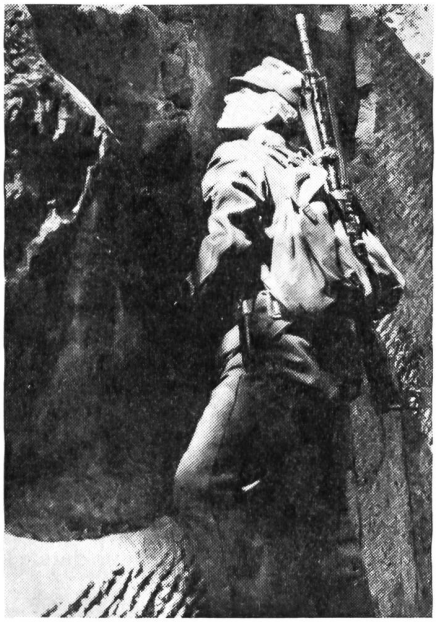
2

3

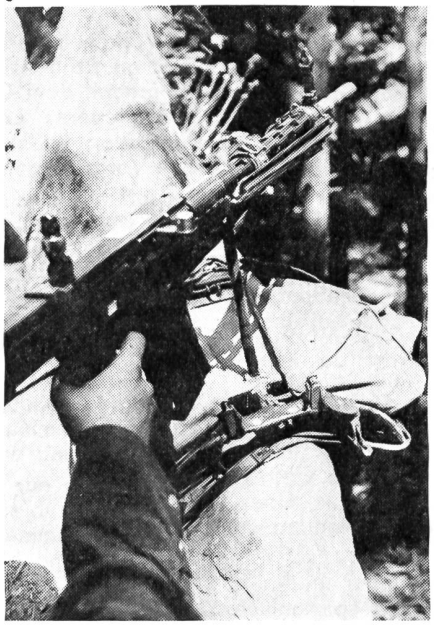


4

5



6



7

kelt, die mit guter Gewichtsverteilung die Waffe tragen läßt und zudem eine hohe Bereitschaft gewährleistet. Wir führen hier unseren Lesern diese Konstruktion im Bilde vor und hoffen, daß sich die zuständigen Stellen des EMD dieser Entwicklung annehmen. Die Rucksack-Lafette, die auch für das Mg.-51 benutzt werden kann, dürfte auch im Gebirgsdienst willkommen sein, da sie sich vor allem für Hochgebirgs-Patrouillen im Sommer und Winter eignet, beim Klettern wie beim Skifahren. Die Konstruktion wurde auch bereits im Winter erprobt, und wie unser Bild zeigt, bietet die Rucksack-Lafette einen sehr guten Halt für die Schußabgabe auf Schnee; das Mittragen von Brettchen und anderen Unterlagen wird somit überflüssig. Mit der Waffe können in den beiden großen Seitentaschen 4 bis 8 Magazine mit einem Notvorrat an Verpflegung und Wäsche mitgetragen werden, und auch die Unterbringung des Regenschutzes ist kein Problem.

1
Mit einem Griff ist der Riegel des Verschlusses, der die Waffe auf Rucksack und Lafette festhält, geöffnet.

2
Das Sturmgewehr wird zurückgezogen ...

3
... in Anschlag gebracht und ist schußbereit.

4
Besonders geeignet ist die Rucksack-Lafette im Schnee.

5
Eine gute Gewichtsverteilung und feste Konstruktion macht die Rucksack-Lafette auch für Hochgebirgspatrouillen besonders geeignet.

6
Dieses Bild zeigt, wie gut sich der Rucksack als Auflage auf dem kleinsten Felsvorsprung sowohl im Gebirge als auch bei Wettkämpfen eignet.

7
Die Rucksack-Lafette mit dem Mg.-51.

Photos: 1–5 Alboth; 6 und 7 Schärer

## Der Territorialdienst – und eine Lücke, die geschlossen wurde ...

Zur militärischen Verteidigung unseres Landes gehört nicht nur die an der Front kämpfende Feldarmee, sondern auch der das Inland bewachende und betreuende Territorialdienst. Die Armee soll ihren Kampf möglichst ungehemmt von den verschiedenen sie behindernden Faktoren führen können. Solche «Hemmschuhe» sind:

- Schutz der Zivilbevölkerung und Rücksicht auf ihre Bedürfnisse;
- Sabotageakte einer Fünften Kolonne;
- Bewachung der zahlreichen kriegswichtigen Objekte;
- Aufrechterhaltung des Verkehrs und der Verbindungen im Landesinnern;
- Versorgung von Internierten und Kriegsgefangenen;
- Durchführung allfälliger Evakuationen;
- Unbrauchbarmachung von Vorräten und Einrichtungen, welche dem Gegner nützen können, usw.

Solche und noch weitere Aufgaben fallen dem Territorialdienst zu. Ohne diesen wichtigen, aber wenig bekannten, weil in Friedenszeiten nicht in Erscheinung tretenden Dienstzweig müßte die Armee allzu große Teile ihrer Kampftruppen für solche Aufgaben blockieren. In Friedenszeiten spielt sich die Vorbereitungs- und Übungstätigkeit des Territorialdienstes hauptsächlich in den territorialen Stäben ab. Es ist wichtig, daß aber auch auf diesem Gebiet eine rege außerdienstliche Tätigkeit ausgeübt werden kann. Zu diesem Zwecke wurde am 16. Juni 1962 in Zürich unter dem Beisein des Stabschefs der Untergruppe Rückwärtiges und Territorialdienst, Oberstdivisionär Schenk, und des Chefs der Abteilung Territorialdienst und Luftschutztruppen, Oberstbrigadier Folletête, eine **Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes** gegründet. Da der Territorialdienst die Verbindung zwischen Feldarmee und Bevölkerung sichert, ist das Mitwirken einer großen Zahl von Milizoffizieren an der Bearbeitung der mannigfachen territorialdienstlichen Probleme sehr begrüßenswert. Die neue Gesellschaft wird demnächst eine Sektion der Schweizerischen Offiziersgesellschaft werden. In enger Verbindung mit ihr stehen die beiden ebenfalls auf «territorialem» Gebiete tätigen Gesellschaften der Luftschutzoffiziere und der Wehrwirtschaftsoffiziere.

Damit ist zum Vorteil unserer Landesverteidigung eine bisherige Lücke geschlossen worden. v. G.

# Wehrsport

## Schweizerische Einzelmeisterschaften der Mechanisierten und Leichten Truppen in Aarau

Diese Meisterschaften gelangen am Samstag/Sonntag, 22./23. September 1962 in Aarau zur Durchführung. Als Veranstalter zeichnet die Sektion Aargau des Schweiz. Verbandes der Mechanisierten und Leichten Truppen. Dem Organisationskomitee stehen vor: Major Trautweiler Hans, Aarau, als OK-Präsident, und Hptm. Schäfer Theo als Wettkampf-Kommandant. Der Titel Schweizermeister wird vergeben in den Kategorien Radfahrer, Mech. und L. Trp., Offiziere und Dragoner. Innerhalb dieser Kategorien findet noch ein Sektionswettkampf und ein Kompagniewettkampf statt.

Alle die genannten Kategorien haben einen Kampfauftrag in einem taktischen Rahmen zu erfüllen nach Karte 1 : 50 000 resp. 1 : 25 000. Die Distanzen sind den betreffenden Kategorien angepaßt: Radfahrer 60 km (inkl. Zeitfahren), Mech. und L. Trp., Orientierungsmarsch 10 km, Offiziere Orientierungsmarsch 12 km, Dragoner Orientierungsritt 15–20 km. Außerhalb dieser Titelkämpfe finden im Rahmen der Meisterschaften noch die traditionellen Schießwettbewerbe statt, nämlich Einzelkarabinerschießen 300 m und Einzelpistolenschießen 50 m (je 1 Sektions- und Militärstich).

Die Veranstalter rechnen mit einer Beteiligung von 500 bis 600 Wettkämpfern.

-BG-

## Schweizerischer Zweitagemarsch

Der Schweiz. Zweitagemarsch konnte in diesem Jahr zum dritten Male durchgeführt werden, und es wurde in der gesamten Schweizer Presse ausführlich vom großen Erfolg dieser Veranstaltung berichtet. Aus dem seinerzeitigen Berner Waffenlauf hervorgegangen, stand dieser Anlaß bis heute unter dem Patronat des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern, der übrigens auch als Gründer dieses Marsches angesprochen werden kann. Die Teilnehmerzahlen sind von Jahr zu Jahr gestiegen. Es waren in diesem Jahr über 2000 Teilnehmer, die an dieser wertvollen Veranstaltung teilnahmen, darunter auch ein beachtliches Kontingent aus dem Ausland. Es ist vorauszusehen, daß der Schweiz. Zweitagemarsch Formen annehmen wird, die von einer örtlichen Körperschaft allein nicht mehr bewältigt werden können. Der UOV der Stadt Bern zog deshalb in Erwägung, sich vom Patronat dieses Anlasses zurückzuziehen und den Schweiz. Zweitagemarsch freizugeben. Der Zentralvorstand des Schweiz. Unteroffiziersverbandes hat an einer seiner Sitzungen von diesem Vorhaben Kenntnis genommen und über diese Angelegenheit reichlich diskutiert. Man war abschließend einhellig der Meinung, diese Veranstaltung nicht fallenzulassen, und weil sie aus den Reihen des SUOV hervorgegangen sei, den Schweiz. Zweitagemarsch diesem Verband einzuverleiben. Dieser Beschluß wurde dem Organisationskomitee anläßlich seiner Sitzung vom 15. August 1962 vorgelegt. Nach eingehender Absprache hat sich dieses Komitee mit großer Mehrheit einverstanden erklärt, den Schweiz. Zweitagemarsch in Zukunft dem SUOV anzuvertrauen. Eine Kommission ist beauftragt, die diesbezüglichen Reglemente auszuarbeiten.

Der Unteroffiziersverein der Stadt Bern wird demnach im Auftrag des SUOV den 4. Schweiz. Zweitagemarsch, welcher voraussichtlich im Juni des nächsten Jahres zur Durchführung gelangt, nach wie vor betreuen. Der Zweitagemarsch ist eine gesamtschweizerische Angelegenheit, und es ist zu begrüßen, daß das Patronat von einem militärischen Landesverband übernommen wird. Die Unterstützung durch die militärischen Behörden wird sicher nicht ausbleiben, und die Zukunft des Zweitagemarsches ist gesichert. -sta-

## 5. Habsburger-Patr.-Lauf

Am Sonntag, dem 26. August 1962, führte der junge, aber überaus rührige UOV Amt Habsburg seinen bereits zur Tradition gewordenen Habsburger-Patr.-Lauf durch. Es ist dieser Sektion des Luzerner Unterverbandes sehr hoch anzurechnen, daß sie trotz wachsender anderweitiger Beanspruchung ihrer Mitglieder die Durchführung dieses Laufes fest in ihr Arbeitsprogramm verankert hat, und die stets steigende Teilnehmerzahl zeugt von der großen Beliebtheit dieser Veranstaltung. Waren es in der 1.–3. Auflage jeweils 180–260 Teilnehmer, so schnellte das Teilnehmerkontingent letztes Jahr wegen der gleichzeitigen Abhaltung der Patr.-Ausscheidung der Inf.Rgt. 19 und 20 auf 500 Wettkämpfer hinauf, während dieses Jahr ohne diese Einheiten sogar 84 Vierer- und 87 Zweier-Patrouillen am Start erschienen. Neben den Sektionen des Luzerner UOV wurden starke Kontingente aus den Kantonalverbänden Aargau, Solothurn, Bern,